Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 41

Artikel: Stimmen zur Rebellion im Osten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422615

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

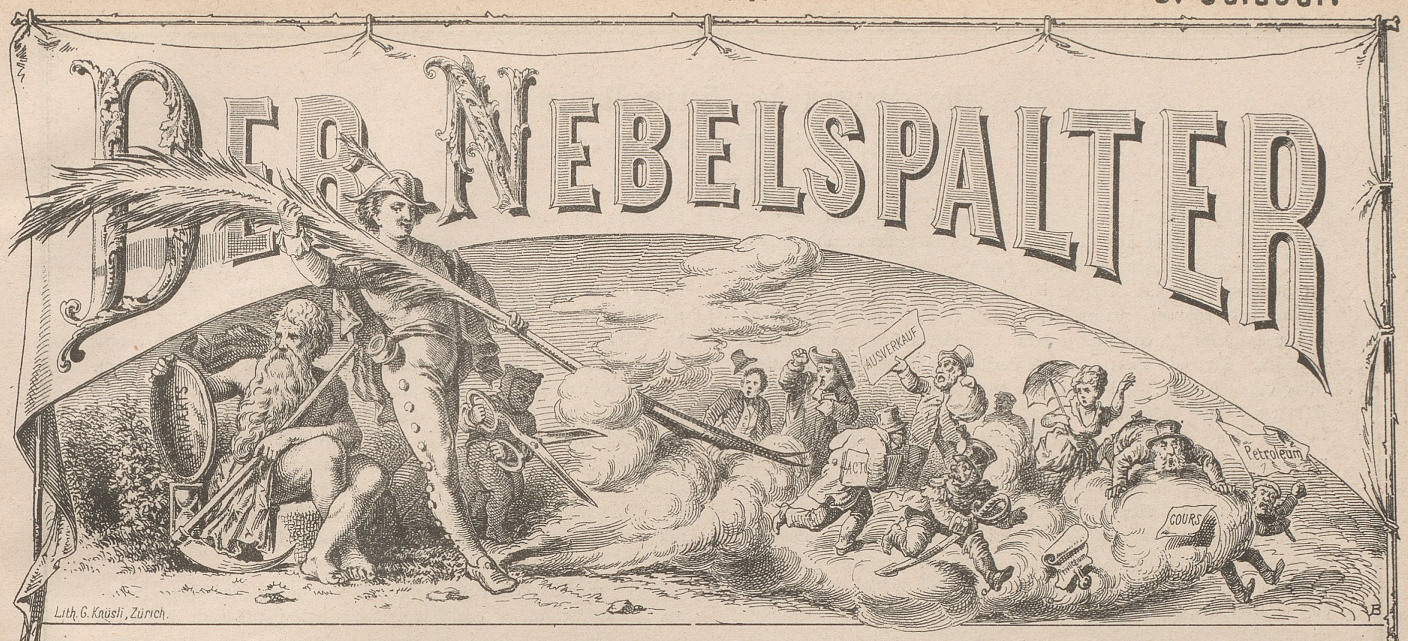
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1875. N°41. 9. October.



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Verlag und Expedition: **Hofgasse Nr. 2.**

Abonnementsbedingungen:

Für **3** Monate Fr. **3.** —; **6** Monate Fr. **5.** —; **12** Monate Fr. **10.** — franko für die **Schweiz;** für das **Ausland** mit Porto-Zuschlag.
Abonnements nehmen entgegen alle **Postämter** des **In-** und **Auslandes;** in **Zürich** die **Expedition,** sowie sämmtliche **Ablagen;** ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.
Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.
Bern: H. Blom, Annoncen Expedition.
Chur: L. Hitz, Buchhandlung.
Luzern: Doleschal's Buchhandlung.
Schaffhausen: C. Schoch, Buchhandlung.
St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.
Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.
Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Stimmen zur Rebellion im Osten.

Nachts gehen Stimmen auf dem Feld der Todten,
Und schaurig wacht es auf von dumpfen Klagen
Der Helden, die empört ersteh'n, umschlagen
Den wunden Leib mit Mänteln, blutigrothen.
Empor zum Wolkenhimmel ragt zerschroten
Die Schaar der Schwerter aus empörten Händen,
Und durch die Nacht gebroch'ner Seele — senden
Sie ihren Fluch, als nahen Unheils Boten.
Denn bei den Lebenden zu Markt getragen
Hat man den blut'gen Ruhm und ihre Ehren,
Darum sie schieden aus dem Sonnenlande,
An eines todten Hundes Preis entschlagen,
Und schon färbt sich mit ihres Blutes Zähren
Die feile Politik zu neuer Schande.

* * *

Sein Leben lang hat dieses Volk gerungen,
Um seine Freiheit mit Verzweiflungsmuthe
Und liegt jetzt wund, ein Held, in seinem Blute,
Und wieder ist das Große nicht gelungen.
Vom rohen Morde in den Staub gezwungen,
Grausam verheert vom Beile und der Ruthe,
Ist aus der Brust, wie hin das Leben fluthe,
Ein letzter Schrei des Todes nur gedrungen.
So stirbt ein Löwe an der Todeswunde,
Weitoffen durch die breite Brust geschlagen;
Der Wald erbebt von solcher Trauerkunde
Und lang nachhallend alle Felsen klagen.

* * *

Wenn ihre Fahne Freiheit wird entrollen,
Soll jeder freudig sich zu ihnen wenden,
Die Noth zu brechen oder drinn zu enden,
Dann gilt es nur ein ungeheures Wollen.
Wer dann Begeist'rung messen will nach Zollen,
Zerfleischen muß der Hunger seine Lenden,
Verflucht die Arbeit sein von seinen Händen,
Unsegen wachsen auf des Ackers Schollen.
Er wird, ein Sohn des Sklaven, hündisch bitten
Erbarmen für sein Uebermaß der Schmerzen,
Wenn über ihn der Jammer kommt geschritten;
Zerstampfen werden ihm mit ihren Erzen
Des Herren Rosse, bis er ausgelitten,
Die Sklavenseele in dem Sklavenherzen.

* * *

Gewaltig mahnet der Trompete Schmettern,
Daß eine neue Zeit im Sturm will werden,
Und sprenget unaufhaltsam über Erden
Den Heroldsruf zu neuen, schweren Wettern.
Die stumpf, zertreten lagen von den Rossen,
Versteh'n der Zeiten mahnende Geberden,
Erheben sich mit blutigen Beschwerden
Und fordern Antwort von den stummen Großen.
Ja, zornig stehen aus dem blut'gen Jammer
Die Völker auf, zersprengen alle Bande,
Darin man sie zur Schande hat geschlossen.
Die Revolution schwingt ihren Hammer
Und donnernd geht der Fall durch alle Lande
Von brechenden, von stürzenden Kolossen.